

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Zahl der Unterrichtsstunden in den einzelnen Fächern.

A. Oberrealschule.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	4	3	4	3	3	3	4	4	4
Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	4
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	4
Geschichte	1	1	3	2	2	2	3	3	3
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	1	1	1
Mathematik	—	—	6	6	5	5	5	5	5
Rechnen	5	5	—	—	—	—	—	—	—
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—
Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	3
Chemie	—	—	—	—	—	2	3	3	3
Schreiben	2	2	2	—*	—*	—	—	—	—
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2
Singen	2	2	—	—	—	2	—	—	—
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3
	30	30	34	35	35	35	36	36	36
Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	1	1	1
Latein „	—	—	—	—	—	—	2	2	2
Naturgeschichte „	—	—	—	—	—	—	1	1	1

* Für Schüler mit schlechter Handschrift 1 Stunde Schreiben.

B. Vorschule.

	3	2	1
Religion	2	3	3
Deutsch	7	8	9
Rechnen	6	5	5
Schreiben	2	2	3
Gesang	1	1	1
Turnen	—	1	1
	18	20	22

2. Unterrichtsverteilung

Nr.	Name der Lehrer	Ordnung	Oberrealschule						Wochenstunden												
			O I	U I	O II	U II	O IIIa	O IIIb		U IIIa											
1.	Dr. Gottschalk Adolf, Direkt.		4 Franz.	2 Latein	4 Engl.																
2.	Prof. Köster Wilhelm, Oberlehrer.	O I	4 Deutsch 3 Geschichte 1 Erdkunde 2 Latein		3 Geschichte			3 Deutsch													
3.	Prof. Dr. Hoffmann Joh., Obl.			4 Engl.			4 Engl.														
4.	Prof. Dr. Rother Oskar, Oberl.		5 Math.		5 Math.			5 Math.													
5.	Prof. Dr. Brockmeier Meier, Oberlehrer.	O II	3 Chemie 1 Naturg.		3 Chemie 1 Erdkunde 3 Physik 1 Naturg.			2 Naturg. 2 Erdkunde													
6.	Prof. Kunkel Paul, Oberlehrer.	U I		1 Naturg. 4 Chemie 5 Math. 3 Physik 1 Lin.-Zeichn.																	
7.	Prof. Schiffer Jakob, Oberlehrer.		2 kath. Religion		2 kath. Religion			2 kath. Religion 3 Deutsch													
8.	Prof. Dr. Fitting Friedrich, Oberlehrer.	U II	3 Physik 1 Lin.-Zeichn.		1 Lin.-Zeichn.	5 Franz. 5 Math.				6 Franz.											
9.	Dr. Meyer Wilhelm, Oberlehrer.	U IIIa			2 Naturg. 2 Chemie			2 Physik 2 Naturg.		6 Math. 2 Naturg.											
10.	Pigge Bernhard, Oberlehrer.	O IIIa			4 Deutsch			6 Franz.		5 Engl.											
11.	Dr. Cohen Gustav, Oberlehrer.	O IIIb	4 Engl.					6 Franz. 4 Engl. 2 Erdk.													
12.	Dr. Ueding Paul, Oberlehrer.	U IIIb	4 Deutsch 3 Geschichte 1 Erdkunde		3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde					2 Erdkunde											
13.	Dr. Bergmann Meier, Oberlehrer.	IVa			4 Franz. 2 Latein																
14.	Dr. Hill Friedrich, Oberlehrer.	IVb		4 Franz.				4 Engl. 2 Geschichte	2 Geschichte	2 Geschichte											
15.	Dr. Braun Johannes, Oberlehrer.	Va				2 Physik		2 Physik 5 Math.													
16.	Lucassen Karl, Oberlehrer.	VIa	2 evang. Religion		2 evang. Religion					2 evang. 3 Deutsch											
17.	Schülerflug, Probekandidat.	VIb																			
18.	Heesch Meier, Zeichenlehr.		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen											
19.	Zapp Ludwig, Lehrer an der Oberrealschule	Vb		3 Turnen																	
20.	Wahl Jakob, Vorschullehrer.	2																			
21.	Höpfel Max, Vorschullehrer.	3			1 Gesang					1 Gesang											
22.	Verbung Ladw., Vorschullehr.	1								1 Chorgesang											
23.	Schulz Franz, städt. Oberlehrer.									1 lat. Schreiben											

im Schuljahre 1911.

	Oberrealschule						Vorschule			Wochenstunden													
	U IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	1	2		3												
		3 Geschichte																					19
	5 Engl.				6 Franz.																		19
									2 Erdkunde														17
	2 Naturg.			2 Naturg.																			20
																							20
	Religion	2 kath. Religion		2 kath. Religion		2 kath. Religion		3 Deutsch															19
																							21
		2 Naturg. 6 Math.																					24
																							23
				2 Erdkunde						6 Franz.													23
																							23
	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde																						23
	6 Franz.	6 Franz. 4 Deutsch																					24
																							23
	6 Math.	2 Erdkunde																					24
	Religion	2 evang. Religion																					23
																							22
																							24
																							27
																							20
																							28
																							28
																							15



3. Uebersicht über die durchgenommenenen Lehrabschnitte.

Die Lehrabschnitte entsprachen den Forderungen der amtlichen Lehrpläne.

Lesestoffe:

a. Deutsch. In OI: Klassenlektüre: Aufsätze aus der Hamburgischen Dramaturgie. König Oedipus. Die Braut von Messina. Wallenstein. Hermann und Dorothea. Nathan der Weise. Klopstocks, Goethes, Schillers und spätere Lyrik. Prosastücke aus dem Lesebuche. Hauslektüre: Oedipus auf Kolonos. Die Ahnfrau. Der Erbförster. Gespenster. Das goldene Vließ. Die Schlacht im Loener Bruch. — In UI: Klassenlektüre: Die Hermannsschlacht. Maria Stuart. Emilia Galotti. Hermann und Dorothea. König Oedipus. Die Braut von Messina. Aufsätze aus dem Laokoon. Klopstocks Lyrik, Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Prosastücke aus dem Lesebuche. Hauslektüre: Oedipus auf Kolonos. Der 24. Februar. Die Ahnfrau. Der Erbförster. Gespenster. — In OII: Das Hildebrandslied. Das Nibelungenlied teils im Urtext, teils in der Uebersetzung. Hebbel »Die Nibelungen«. Geibel »Brünhilde«. Das Gudrunlied in der Uebersetzung. Der arme Heinrich im Urtext. Teile aus Parzival im Urtext. Lieder und Sprüche Walthers von der Vogelweide im Urtext. Götz von Berlichingen. Egmont. Minna von Barnhelm. Prosastücke aus dem Lesebuche. — In UII: Schillers Glocke. Minna von Barnhelm. Wilhelm Tell. Kolberg. Die Dichter der Befreiungskriege. Prosastücke aus dem Lesebuche. — In OIIIa und OIIIb: Balladen von Uhland, Schiller und Goethe. Odyssee und Ilias im Auszug, in neuer Uebersetzung von Hubatsch. Zriny. Ernst, Herzog von Schwaben. Prosastücke aus dem Lesebuche.

b. Französisch. In OI: Klassenlektüre: Molière, Les femmes savantes (Velhagen & Klasing); Taine, Napoléon Bonaparte (Stolte); Gedichte. Hauslektüre: Rimbaud, Histoire de la civilisation en France I (Velhagen & Klasing). — In UI: Klassenlektüre: Molière, L'Avare (Stolte); Mignet, Histoire de la Terreur (Renger); Racine, Britannicus (Velhagen & Klasing). Hauslektüre: Loti, Pêcheur d'Islande (Velhagen & Klasing). — In OII: Klassenlektüre: Scribe, Bataille de Dames (Velhagen & Klasing); Duruy, Règne de Louis XIV (Renger). Hauslektüre: Mérimée, Colomba (Velhagen & Klasing). — In UII: Choix de nouvelles modernes (Velhagen & Klasing). — In OIIIa: F. Passy, Le Petit Poucet du XIXe Siècle (Renger). — In OIIIb: Voyageurs et inventeurs célèbres (Weidmann).

c. Englisch. In OI: Klassenlektüre: Shakespeare, Macbeth (Velhagen & Klasing); Escott, England (Gaertner). Hauslektüre: Dickens, The Cricket on the Hearth (Velhagen & Klasing). — In UI: Klassenlektüre: Shakespeare, Coriolanus (Velhagen & Klasing); Dickens, A Christmas Carol (F. A. Perthes, Gotha). Hauslektüre: Shakespeare and the England of Shakespeare (Renger). — In OII: Klassenlektüre: Scott, Kenilworth (Renger); Macaulay, Lord Clive (Weidmann); Gedichte. Hauslektüre: London Old and New (Flemming). — In UII und OIII: Schwarz, Englisches Lesebuch (Velhagen & Klasing).

4. Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen.

Oberprima.

1. Arbeit, ein Segen, kein Fluch. 2. Menschenschuld und Schicksalsfügung in Schillers Braut von Messina. (Klassenaufsatz). 3. Karls des Großen weltgeschichtliche Bedeutung. 4. Je schwächer der Körper, um so mehr befiehlt er, je stärker er ist, um so mehr gehorcht er.

5. Spiel und Gegenspiel in Schillers Pikkolomini. 6. Die Bedeutung der Kreuzzüge für die geistige Entwicklung des Abendlandes. (Klassenaufsatz). 7. Des Deutschen Ringen um seine Meere in Geschichte und Gegenwart (Prüfungsaufsatz).

Unterprima.

1. Wie verhalten sich Oedipus und Jokaste zu den sittlichen Forderungen ihrer Zeit? 2. Warum siegten die Germanen über das alte römische Reich? (Klassenaufsatz). 3. Griechischer Tempel und altchristliche Basilika — die Verschiedenheit der Bauform hergeleitet aus der Verschiedenheit des Zweckes. 4. Was ist des Freisten Freiheit? Recht zu tun. 5. Die Entwicklung im Charakter der Heldin in Schillers Maria Stuart. (Klassenaufsatz). 6. Die Entstehung der landesfürstlichen Gewalt in Deutschland. 7. In wiefern hat Kleists »Hermannschlacht« mehr epischen als dramatischen Charakter? 8. Heldenschicksal — nach Goethes Gedichten »Mahomets Gesang« und »Adler und Taube«. (Klassenaufsatz).

Obersekunda.

1. Die Natur ist uns eine Spenderin des Segens und eine weise Lehrerin. 2. Wie gelangt die rachedürstende Kriemhild allmählich an das Ziel ihrer Wünsche? (Nach Hebbel »Die Nibelungen«) (Klassenaufsatz). 3. Die Jungfrau in Hartmanns »Der arme Heinrich«, eine wahre Heldengestalt in der schweren Leidenszeit ihres Herrn. 4. Ein Gang durch Walthers von der Vogelweide Lieder und Sprüche. 5. Wie hat Goethe in den drei ersten Aufzügen seines »Götz« den Helden im Kampfe für die Wahrung des unabhängigen Rittertums dargestellt? (Klassenaufsatz). 6. Welche Hoffnungen knüpfte Hannibal an seinen Feldzugsplan nach Italien und welche Enttäuschungen erlebte er? 7. Wie ist in Goethes Drama »Egmont« die Katastrophe in des Helden Charakter und Weltanschauung begründet? 8. Welche Auffassung hat Tellheim von der Ehre, und wie läßt er sich durch sie in seinem Handeln gegenüber Minna bestimmen? (Klassenaufsatz).

Untersekunda.

1. Die natürlichen Vorzüge Europas vor den andern Erdteilen. 2. Die politische Lage in Europa um 1740. (Klassenaufsatz). 3. Der Konflikt in Lessings »Minna von Barnhelm«. 4. Warum haben wir Kolonien notwendig? 5. Tells Anteil an der Befreiung der Schweiz. (Klassenaufsatz). 6. Frankreichs Bodengestaltung und ihre Bedeutung. 7. Auch der Krieg hat sein Gutes — nachgewiesen an der Geschichte der Befreiungskriege. 8. Gesanges Macht in Uhlands Balladen. 9. Wer hat in Heyses »Kolberg« das Hauptverdienst an der Rettung der Stadt? (Klassenaufsatz).

5. Aufgaben zu den französischen Arbeiten.

Oberprima.

1. Prière avant la bataille. (Freie Arbeit). 2. Le faisceau de baguettes. (Freie Arbeit). 3. Napoléon et la campagne de Russie. (Freie Arbeit). 4. Les causes de la guerre franco-

allemande. (Freie Arbeit). 5. Le soleil de ma Bretagne (D'après le poème de Lemoine). Freie Arbeit). 6. Avancement tardif, mais brillant. (Freie Arbeit). 7. Jeanne Darc (Prüfungsarbeit). Außerdem Diktate und Uebersetzungen aus dem Deutschen.

Unterprima.

1. Harpagon donne ses ordres pour le grand dîner. 2. La part de l'odieux dans le caractère d'Harpagon. 3. Expédition d'Alexandre le Grand aux Indes; mort d'Alexandre. 4. Annibal passe les Alpes; batailles du Tésin et de la Trébie. 5. Sommaire du premier acte de Britannicus. 6. La fille du géant de Nideck. Außerdem Diktate und Uebersetzungen aus dem Deutschen.

Obersekunda.

1. Le château de Nideck. 2. Analyse du premier acte de «Bataille de Dames» par Scribe. 3. Les grues d'Ibycus. 4. L'anneau de Polycrate. 5. Bismarck et le cigare. 6. Colbert et Louvois. Außerdem Diktate und Uebersetzungen aus dem Deutschen.

6. Technischer Unterricht.

A. Turnen.

Die Anstalt wurde im Sommer von 409, im Winter von 405 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 26, im W. 26	in S. 3, im W. 4
Aus anderen Gründen	im S. 24, im W. 26	—
Zusammen	im S. 50, im W. 52	—
Also von der Gesamtzahl	im S. 12,22 im W. 12,84 vom Hundert.	—

Es bestanden bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen. In I—OII erteilte den Unterricht Lehrer Zopp, in VI^b Kandidat Schaefer, in allen übrigen Klassen städt. Oberturnlehrer Schulz. Bei gutem Wetter wurde auf dem Schulhofe geturnt, sonst in der Schulturnhalle.

Dem Schülerturnverein gehörten im Sommer 69 und im Winter 74 Schüler der Klassen OI—UIII an; die Uebungen fanden des Samstags nachmittags von 5 bis 7 Uhr statt.

Der Orchesterverein zählte 42 Mitglieder.

Zum Baden benutzen die Schüler das Städt. Kaiserbad. Freischwimmer sind 169 Schüler = 41,31 Prozent der Gesamtzahl. Im Berichtsjahre haben 28 Schüler das Schwimmen erlernt. Mit besonderem Danke muß erwähnt werden, daß der Herr Oberbürgermeister den Schülern, die das Schwimmen erlernen wollen, Vergünstigungen im Städt. Kaiserbad einge-

räumt hat: für den Preis von 4 Mark erhalten die Schüler Karten zur 25 maligen Benutzung des Schwimmbassins mit dem Anrecht auf Schwimmunterricht.

B. Singen.

Gesangunterricht wurde in VI und V in je 2 Stunden wöchentlich erteilt; davon war 1 Stunde dem Kirchengesang gewidmet, und zwar für die evangelischen und katholischen Schüler der genannten Klassen getrennt. Der Chor, aus den stimmbegabten Schülern der Klassen von Quarta aufwärts gebildet, übte in 2 Wochenstunden, und zwar einzeln nach Stimmen oder zusammen.

7. Wahlfreier Unterricht.

a. Linearzeichnen. Die Lehraufgaben dieses Unterrichtes wurden nach dem Ministerialerlaß vom 10. März 1910 — UII 10449 — in den Klassen OIII und UII auf den mathematischen und den obligatorischen Zeichenunterricht verteilt. In den Oberklassen wurden die malerische Perspektive und Schattenkonstruktion sowie die projektivische und perspektivische Darstellung von Geräten und Gebäudeteilen, von Eisenkonstruktionen, einfachen Maschinenteilen und auch einfache Terrainaufnahmen dem obligatorischen Zeichenunterricht zugewiesen. Die spezielle darstellende Geometrie, die Schattenlehre und Perspektive wurden in 1 Stunde wöchentlich von dem Mathematiklehrer behandelt.

b. Naturgeschichte. Die Einführung dieses Unterrichtes wurde durch Verfügung vom 22. März 1911 — I 4045 genehmigt. Er wurde im Berichtsjahre in den Klassen UI und OII mit je 1 Stunde wöchentlich erteilt und zwar in UI von Professor Kunkel, in OII von Professor Dr. Brockmeier.

c. Latein. Zu diesem Unterrichte werden nur solche Schüler zugelassen, die in den lehrplanmäßigen Fächern voll genügen und nach ihrer Begabung Gewähr dafür leisten, daß sie ein Mehr an Arbeit ohne Schädigung ihrer Gesundheit zu bewältigen imstande sind. Befreiungen von verbindlichen Lehrfächern zugunsten der Teilnahme am Lateinunterricht sind ausgeschlossen; ausnahmsweise darf jedoch gestattet werden, daß zum Lateinunterricht zugelassene Schüler, welche am wahlfreien Unterrichte im Linearzeichnen teilzunehmen wünschen, während der Dauer ihrer Teilnahme am Lateinischen und am zweistündigen wahlfreien Zeichenunterrichte vom Unterrichte im Freihandzeichnen befreit werden. Für die Versetzung und die Zuerkennung des Reifezeugnisses kommen die Leistungen im Lateinischen nicht in Betracht. Jedoch kann am Schlusse des Reifezeugnisses auf das besondere Zeugnis hingewiesen werden, welches dem Schüler über seine Leistungen in dem mit Erlaubnis des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums eingerichteten Lateinunterrichte ausgestellt worden ist. (Ministerialverfügung vom 20. Juli 1904 — UII Nr. 1985). Der Unterricht wurde in 3 Abteilungen in je zwei Wochenstunden gegeben, in OII (Oberlehrer Dr. Borgmann), in UI (der Direktor) und in OI (Professor Köster).

c. Stenographie. (Zeichenlehrer Heesch.) System Stolze-Schrey. Es nahmen 13 Schüler aus UII und 1 aus OII teil.

8. Vorschule.

Die Lehraufgaben der Vorschule, die im Berichtsjahre alle 3 Klassen hatte, sind im Jahresberichte von 1906/07, Seite 8 und 9, abgedruckt.

Unterrichtsfächer	Titel des Buches	Klassen
B. Vorschule.		
1. Religion evang. . .	Böttcher, Bibl. Geschichten für die Vorschulen . . .	1. 2.
„ kath. . .	Kleine Bibl. Geschichte (Düsseldorf, Schwann) . . .	1. 2.
	Kleiner Diözesan-Katechismus	1. 2.
2. Deutsch	Lampe & Vogel, Lesebuch für Vorschulen I	2.
	„ „ „ „ II	1.
	Eikelboom und Esser, Neue Fibel I und II	3.
3. Rechnen	Harms, Rechenbuch für die Vorschule I und II	1. 2. 3.
4. Gesang	Hoffmeister & Linnarz, Liederstrauß I	1. 2. 3.

II. Verfügungen von allgemeinem Interesse.

11. Mai 1911. Ein Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten vom 8. Mai ds. J. — UII 1033 — verfügt, daß Unterprimanern auch nach 1½ jährigem Besuche der UI das Zeugnis der Reife für die OI ausnahmsweise zugesprochen werden darf, sofern sie des Nachweises der Reife für diese Klasse zum Eintritt in einen Beruf bedürfen, zum Besuch der Oberprima berechtigt das Zeugnis aber nicht.

8. September 1911. Erlaß betr. Einführung der Kurztunde. Die Dauer der Unterrichtsstunde wird allgemein auf 45 Minuten festgesetzt.

30. Oktober 1911. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 21. Oktober 1911 — UII 2338 — betr. Abänderung der Lehrpläne von 1901 bezüglich der schriftlichen Klassenarbeiten. (Siehe Seite 19.)

20. November 1911. Belehrungen über die Wiederbelebung scheinbar Ertrunkener oder Erstickter sind im Schwimm- bzw. Turnunterrichte denjenigen Schülern zu geben, die die Schule mit dem Zeugnis der Reife oder der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst verlassen.

16. Januar 1911. Die Aufnahmeprüfungen für Sexta können von jetzt ab an einem der letzten schulfreien Nachmittage des Schuljahres abgehalten werden.

20. Januar 1912. Ferienordnung für das Schuljahr 1912:

	Schluß des Unterrichts	Anfang des Unterrichts
1. Anfang des Schuljahres 1912		16. April 1912
2. Pfingstferien	24. Mai	4. Juni
3. Herbstferien	7. August	12. September
4. Weihnachtsferien	20. Dezember	8. Januar 1913
5. Schluß des Schuljahres . .	19. März 1913	

III. Geschichte der Schule.

Kuratorium: Oberbürgermeister Piecq bzw. Beigeordneter Dr. Neele, Vorsitzender; die Stadtverordneten Fabrikbesitzer Karl Cords, Rentner Julius Deußen, Justizrat Dr. Huesgen, Kaufmann J. B. Jonas, Rechtsanwalt Nonnenmühlen, Fabrikbesitzer Ad. Peltzer, der Direktor der Anstalt.

Verlauf des Schuljahres. Der Unterricht begann am 27. April 1911, nachdem am Tage vorher die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten. Mit Beginn des Schuljahres traten die Kandidaten des höheren Schulamts Peter Kleinsorg und August Schaefer in das Lehrerkollegium ein. Ersterer war der Anstalt zur Vollendung seines Probejahres und zur Entlastung des Professors Dr. Rother überwiesen worden. Gleichzeitig gab er auch an der Realschule i. E. zu Odenkirchen Unterricht. Nach der Erlangung der Anstellungsfähigkeit blieb er als wiss. Hilfslehrer bis zum 1. März 1912 an der Anstalt. Kandidat Schaefer hatte an der Anstalt sein Probejahr abzuleisten und war gleichzeitig mit der Verwaltung einer Hilfslehrerstelle, die durch die Trennung der Ober-Tertien nötig geworden war, beauftragt worden. Im Herbst wurde der Kandidat des höheren Schulamts Peter Krickler der Anstalt zur Ableistung des Probejahres zugewiesen. Nachdem er zunächst kurze Zeit einen Oberlehrer an der Realschule i. E. zu Odenkirchen vertreten hatte, wurde er auch hier mit der teilweisen Vertretung eines erkrankten Professors betraut, vom 1. März 1912 bis zum Schluß des Schuljahres übernahm er den Unterricht des zu einer militärischen Dienstleistung einberufenen wissenschaftlichen Hilfslehrers Kleinsorg; vom 14. März 1912 ab hatte er auch wieder einige Stunden an der Realschule i. E. zu Odenkirchen zu erteilen.

Der regelmäßige Unterricht erlitt im Berichtsjahre eine ganze Reihe teils recht empfindlicher Störungen. Infolge der Anfang Juli einsetzenden großen Hitze konnte der Unterricht selten länger als bis 11, höchstens 12 Uhr ausgedehnt werden. Vom Beginn des Schuljahres bis zum 10. Mai mußte Oberlehrer Lucassen, der zu einer militärischen Uebung einberufen worden war, fehlen. Vom 8. Mai ab übte Oberlehrer Dr. Hild acht Wochen lang; er wurde durch den Seminarkandidaten am Realgymnasium zu Krefeld Clemens Krumm vertreten. Vom 28. Juni bis zu den Herbstferien war Professor Dr. Rother und vom 13. September bis zum 31. Oktober Professor Kunkel wegen Krankheit beurlaubt. Die Vertretung der beiden Herren wurde zum größten Teil von den Kandidaten Kleinsorg und Krickler übernommen. Vom 21. bis 24. Juni mußte der Unterzeichnete der Schule fernbleiben, da er an der rheinischen Direktorenversammlung in Bonn teilnehmen mußte; vom 6. bis 8. Oktober beteiligte er sich an der Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des lateinlosen höheren Schulwesens in Gummersbach, und am 23. November nahm er an der Beerdigung des Gymnasialdirektors Professor Dr. Eschbach in Bonn teil. Vom 31. Juli bis zum 24. September leistete Oberlehrer Dr. Borgmann eine achtwöchige Uebung ab; er mußte also längere Zeit vor und nach den Herbstferien fehlen. Vom 18. bis 30. September war der Zeichenlehrer Heesch zur Teilnahme an einem Linearzeichenkursus in Berlin und vom 2. bis zum 21. Oktober der Vorschullehrer Wahl zur Teilnahme an einem Hilfsschulkursus in Bonn beurlaubt. Wegen Krankheit fehlte vom 13. Februar bis zum 29. März Oberlehrer Dr. Cohen; er wurde in 8 Stunden durch den Seminarkandidaten Karl Bertram vertreten. Wegen Krankheit mußten ferner die Oberlehrer Professor Schiffer, Dr. Meyer, Dr. Borgmann und Dr. Braun, wegen eines Todesfalles in der Familie Zeichenlehrer Heesch

den Unterricht mehrere Tage aussetzen. Mit Ausnahme der besonders genannten Fälle übernahm das Lehrerkollegium die Vertretung der fehlenden Herren.

Am 17. Juni besuchten die Schüler unter Führung des Direktors und der Lehrer die Hagenbecksche Indierschau, am 21. September besichtigten die Schüler der Klassen OI—OIII die vom hiesigen Museumsverein veranstaltete Ausstellung von Gemälden aus M. Gladbacher Privatbesitz, und am 12. Oktober beteiligten sie sich an den Schülerfeierlichkeiten aus Anlaß des Besuches des Regierungspräsidenten Dr. Kruse aus Düsseldorf.

Am 3. August fand eine Jahrfeier statt, bei der Oberlehrer Dr. Meyer eine Ansprache hielt und mehrere Turnerriegen ihr Können zeigten. Am 30. September wurde in allen Klassen der verewigten Kaiserin Augusta gedacht.

Am »Bannerkampf rheinischer höherer Schulen«, der am 8. Oktober 1911 in Bonn stattfand, beteiligte sich wieder eine geschlossene Mannschaft von 12 Schülern. Leider mußten wir das im vorigen Bannerkampf erworbene Banner wieder abgeben, da die Mannschaft beide Schlagballspiele verlor, wenn sie auch die höchste Punktzahl im eigentlichen Turnen erreichte.

Am 19. Dezember fand, wie alljährlich vor Weihnachten, eine wohlgelungene und recht gut besuchte Weihnachtsfeier unter besonderer Mitwirkung des Schülerorchesters in der mit Weihnachtsbäumen geschmückten Turnhalle statt.

Am 13. Januar veranstaltete der Schüler-Turnverein der Anstalt vor zahlreichen Zuschauern sein jährliches Schauturnen in der Turnhalle.

Am 27. Januar feierte die Anstalt den Allerhöchsten Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs in der Turnhalle.

Die Vortragsfolge war:

1. a. Hohenfriedberger Marsch (Schülerorchester) Friedrich der Große
b. Fest-Ouvertüre (Schülerorchester) Friedrich der Große
2. Vortrag: »Zur Erinnerung an den großen König« Schönfelder
3. a. Triumphmarsch (Schülerorchester) Beethoven
b. Deutsche Mahnung (Schülerchor) Koehler-Wümbach
4. Vortrag: »Vom Fels zum Meer« Wahl
5. a. Marsch (Schülerorchester) Beethoven
b. Mein Vaterland (Schülerchor) Stunz
6. Vortrag: »Das glückhafte Schiff« Kernstock
7. a. Militärmarsch (Schülerorchester) Schubert
b. Die Wacht am Rhein (Schülerchor) Wilhelm
8. Vortrag: »Der Kaiser und die Jungen.«
9. a. Torgauer Marsch (Schülerorchester) Friedrich der Große
b. Gott beschütz' den Kaiser (Schülerchor) Spohr
c. Preußenmarsch (Schülerorchester) Golde
10. Festrede des Herrn Oberlehrer Pigge.

Mit dieser Feier war die Gedächtnisfeier der 200jährigen Wiederkehr des Geburtstages Friedrichs des Großen verbunden. 20 Schüler der Anstalt erhielten je ein Exemplar des von Sr. Majestät allergnädigst überwiesenen Büchleins »Aus dem Leben Friedrichs des Großen« vom Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Professor Dr. Koser.

Wie in den früheren Jahren beteiligten sich auch dieses Mal die Schüler der oberen Klassen an den vom hiesigen Wissenschaftlichen Verein veranstalteten Vorträgen. Am 4. Februar

nahmen besonders die zu Ostern abgehenden Untersekundaner und Oberprimaner an einem im hiesigen Volksbildungsverein stattfindenden Vortrage: »Die nationale Bedeutung der alkoholgegnerrischen Bewegung« teil.

Wie schon seit mehreren Jahren, so hatte auch diesmal wieder Herr Kreisarzt Dr. Krause die Freundlichkeit, unseren Abiturienten im Verein mit denen des Gymnasiums am 12. März 1912 in der Aula des Gymnasiums einen belehrenden Vortrag über die Gefahren zu halten, die an sie in der Freiheit unbehüteter Lebensführung herantreten werden. Herrn Kreisarzt Dr. Krause sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank für seine Worte der Aufklärung und Warnung ausgesprochen.

Am 15. November besichtigte der Generalsuperintendent D. Rogge den evangelischen Religionsunterricht der Anstalt, und am 19. und 20. Januar unterzog der Geheime Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Abeck die Anstalt einer Revision.

Am 2. März 1912 nahmen der Direktor und das Lehrerkollegium an der feierlichen Einführung des neu ernannten Gymnasialdirektors Professor Dr. Schurz teil.

Die mündliche Reifeprüfung fand am 16. März, die feierliche Entlassung der Abiturienten, wobei der Abiturient Paul Ohler Worte des Abschieds und des Dankes sprach, am 22. März statt.

Konfirmiert wurden gegen Ende des Berichtsjahres 24 evangelische und im Laufe des Schuljahres 3 jüdische Schüler. Durch den katholischen Religionslehrer wurden am Sonntag (Laetare), dem 17. März 1912, 70 Schüler in der Albertuskirche zur ersten heiligen Kommunion geführt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler im Schuljahr 1911.

	A. Hauptanstalt										B. Vorschule			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	14	21	21	26	a 28 b 27	a 22 b 22	a 33 b 33	a 36 b 36	a 45 b 45	409	29	23	24	76
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	14	20	22	26	a 27 b 26	a 22 b 22	a 32 b 33	a 36 b 36	a 44 b 45	405	30	24	25	79
3. Am 1. Februar 1912	14	20	22	28	a 27 b 26	a 22 b 22	a 32 b 33	a 36 b 36	a 40 b 45	403	32	29	25	86
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	18,84	17,90	17,80	16,68	15,54	14,12	13,34	12,46	11,09	—	9,66	8,48	7,16	—

B. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit				Heimat					
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt		B. Vorschule		A. Hauptanstalt		B. Vorschule			
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres .	176	212	—	21	44	26	—	6	401	4	4	75	—	1	350	55	72	3
2. Am Anfange des Winterhalbjahres .	175	208	—	22	43	29	—	7	397	4	4	79	—	—	348	53	75	4
3. Am 1. Februar 1912	175	206	—	22	46	33	—	7	395	4	4	86	—	—	345	54	81	5

C. Reifeprüfung.

Zu der Reifeprüfung im Ostertermine 1912 waren 14 Oberprimaner zugelassen worden, einer jedoch trat wegen Krankheit vor der schriftlichen Prüfung zurück. Die schriftliche Prüfung fand in den Tagen vom 12.—16. Februar, die mündliche am 16. März ds. Js. unter dem Vorsitze des mit den Befugnissen des Königlichen Kommissars betrauten Direktors statt. Als Vertreter des Kuratoriums wohnte Herr Beigeordneter Dr. Neele der mündlichen Prüfung bei. Sämtliche Prüflinge wurden für reif erklärt, 6 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Zur schriftlichen Bearbeitung waren folgende Aufgaben gestellt worden:

1. Deutscher Aufsatz: Des Deutschen Ringen um seine Meere in Geschichte und Gegenwart.

2. Französisch: Jeanne Darc (Freie Nacherzählung eines vorgelesenen deutschen Textes).

3. Englisch: Uebersetzung eines deutschen Textes.

4. Mathematik: a. Am 21. Juni ($\delta = 23^{\circ} 27' 30''$) nachmittags war in M.Gladbach ($\varphi = 51^{\circ} 11' 40''$) ein Teil der Regentenstraße, der gegen den Meridian einen Winkel von 45° bildet, schattenlos. Wann wurde nach mitteleuropäischer Zeit die Beobachtung angestellt, und wie hoch stand in diesem Zeitpunkt die Sonne? Zeitgleichung: $+1^m 25^{sec}$, Längezeit: $+34^{min}$. b. Wie weit ragt aus dem Wasser eine schwimmende Kugel vom Radius r hervor, wenn das spezifische Gewicht ihres Stoffes 0,75 ist? c. Unter allen einer gegebenen Ellipse einbeschriebenen Rechtecken dasjenige zu bestimmen, für welches der Umfang einen ausgezeichneten Wert besitzt. Ist dieser Wert ein Höchst- oder Mindestwert? d. Es sei O der Mittelpunkt, A^1 der rechte, A^2 der linke Hauptscheitel einer gegebenen Hyperbel. Man zieht durch einen Punkt P^1 des rechten Zweiges eine Parallele zur Hauptachse; diese schneidet die Nebenachse in Q , M sei der Mittelpunkt der Strecke $P^1 Q$. Auf welcher Kurve bewegt sich Schnittpunkt S der Geraden OM und $A^2 P^1$, wenn P^1 die Hyperbel durchläuft?

5. Physik: Welche Entwicklungsstufen machte die Gleichstrommaschine durch, und warum ging man von ihr zur Wechselstrommaschine über?

Verzeichnis der Abiturienten Ostern 1912.

Lfd. Nr.	Namen	Geburts-		Konf.	Des Vaters		Jahre		Beruf
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	in der Schule	in Prima	
77.	*Busch, Werner	6. 9. 93	M.Gladbach	ev.	Fabrikbesitzer	M.Gladbach	9	2	Rechtswissenschaft
78.	Eickelkamp, Ernst	28. 7. 94	"	"	Kaufmann	"	9	2	"
79.	*Everling, Rudolf	30. 7. 93	"	"	Kaufmann	"	9	2	Kaufmann
80.	Hansen, Wilh.	23. 2. 92	"	kath.	Kaufmann	"	10	2	Kaufmann
81.	*Herzogenrath, Karl	10. 2. 93	"	ev.	Direktor am Lloyd	"	9	2	Versicherungsfach
82.	*Horn, Max	2. 7. 94	Amsterdam	isr.	Kaufmann	"	5 ¹ / ₃	2	Maschinenbaufach
83.	*Kapp, Georg	12. 5. 92	Elberfeld	ev.	Steuersekretär	"	10	2	Philologie
84.	Lehnemann, Bruno	14. 7. 92	M.Gladbach	"	Maler- und Anstreichermeister	"	8 ¹ / ₃	2	Baufach
85.	Müller, Wolfgang	10. 4. 93	Glogau	"	Kaufmann	Glogau	10	2	Ingenieurfach
86.	*Ohler, Paul	28. 9. 93	M.Gladbach	kath.	Hauptlehrer	M.Gladbach	8	2	Mathematik und Naturwissenschaft
87.	Schmidhammer, Karl	10. 9. 93	Unterackerhof	"	†Zuschneider	Dülken	3	2	Neuere Sprachen
88.	Voß, Walter	17. 5. 92	Dülken	"	Bürgermeister	"	2	2	Verwaltungsfach
89.	Zöllner, Erich	24. 8. 92	Offenb. a. M.	ev.	Kaufmann	M. Gladbach	9	2	Bankfach

* Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

D. Einjährigen-Zeugnis.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1911: 32 Schüler; davon gingen ab zu einem praktischen Berufe 19 Schüler. Die Namen der Schüler sind: 404 Oskar Ahmann; 405 Alexander Andreßen; 406 Emil Aretz; 407 Oswald Bockemühl; 408 Erwin Boheim; 409 Franz Braschoß; 410 Karl Breidenbach; 411 Kurt Brinck; 412 Oskar Brungs; 413 Alfred Camphausen; 414 Wilhelm Elschenbroich; 415 Eugen Fuchs; 416 Ernst Greeven; 417 Eugen Hauss; 418 Johann Wilhelm Helmkamp; 419 Walter Hild; 420 Johann Ilge; 421 Johannes Jungbluth; 422 Theodor Kehren; 423 Karl Klusmeyer; 424 Bernhard Köcher; 425 Ewald Königs; 426 Hans Kreitz; 427 Alfred Laue; 428 Ernst Leffmann; 429 Wilhelm Lüttge; 430 Friedrich Maßmann; 431 Peter Neusen; 432 Richard Tiggeler; 433 Viktor van der Weyden; 434 Paul Zangers; 435 Kurt Zöllner.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die **Lehrmittelsammlungen** wurden durch Anschaffungen ergänzt und erweitert.

Der **Lehrerbibliothek** (Verwalter Prof. Köster) wurden folgende Werke geschenkt: Frings, Studien zur Dialektgeographie des Niederrheins. Bericht über die Verhandlungen der 14. Tagung des allgemeinen deutschen Neuphilologentages in Zürich 1910. Verlagskatalog von Friedrich Vieweg u. S. aus Anlaß des 150jährigen Bestehens der Firma. Wandern, Spiel und Sport. Molière, Choix de comédies. Die Erziehung des Auges. Kächler, Hebräische Volkskunde. Die nötige Reform der höheren Schulen (Frankfurter Zeitung). Giese, Der Beamtencharakter der Direktoren und Oberlehrer. Thrändorf, Die soziale Frage in Prima. Quousque Tandem, Der Sprachunterricht muß umkehren. Amelunxen, Die Rohstoffe der deutschen Kolonien. Bammel, Zur Geschichte der preußischen Verwaltung im Regierungsbezirk Düsseldorf; 2 Ex. Mitteilungen der Handelskammer zu M.Gladbach, 1911. M.Gladbach, Die Stadt 1900—1910. Finalabschlüsse der Stadt M.Gladbach für 1910. Klatt, Althoff und das höhere Schulwesen. Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten der Stadt M.Gladbach im Jahre 1910. Spiegel, die Baustile. Diercke, Schulatlas für höhere Lehranstalten.

Der **Schülerbibliothek** wurden geschenkt: Tieck-Macke, Don Quijote von der Mancha; Einhart, Deutsche Geschichte; vom Herrn Minister: Hottinger, Der deutsch-französische Krieg.

Der **physikalischen Sammlung** wurden geschenkt: Eine Sammlung Gläser zur Projektion optischer Täuschungen und 2 Winkelspiegel.

Der **naturwissenschaftlichen Sammlung** wurde geschenkt: Eine Rohrdommel.

Von verschiedenen Freunden der Anstalt wurde dem Direktor ein Betrag von insgesamt 110 \mathcal{M} zur Verfügung gestellt, wofür der Lichtbildapparat erneuert und die Luftpumpe gründlich ausgebessert wurde.

Allen Geschenkgebern sei hier nochmals der herzlichste Dank ausgesprochen.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

Berechtigungswesen. Die Abiturienten der Oberrealschulen werden zu sämtlichen Hochschul-Studien und -Prüfungen, ausser den theologischen, zugelassen, wie die Abiturienten der Gymnasien und der Realgymnasien. Wer Theologie zu studieren gedenkt, wird also auch in Zukunft das Gymnasium besuchen müssen; für alle anderen Berufe ist die Wahl frei. Schüler, die mit Erfolg an dem dreijährigen Lateinkursus (s. Seite 9) teilgenommen haben, brauchen keine Nachprüfung in diesem Fache abzulegen. Zudem bietet eine Realanstalt die geeignete Vorbildung für alle diejenigen Schüler, die keine Hochschulstudien beabsichtigen, sondern nur das Einjährigen- oder Reifezeugnis erwerben wollen, um sich dann einem kaufmännischen oder gewerblichen Berufe zu widmen.

Umgehen mit Schußwaffen seitens der Schüler. Auf den erschütternden Vorfall hin, daß am 10. Februar 1908 ein Quartaner dieser Anstalt einen Spielgefährten mit einer Salopistole getötet hat, ferner weil auch andere, und gerade jüngere Schüler im Besitze einer gleichen Waffe gefunden sind, werden aus der Ministerial-Verfügung vom 11. Juli 1895 nachstehende Abschnitte zur erneuten Kenntnis gebracht:

*„Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, in der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, sind **mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.**“*

„. Solche Warnungen müssen wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schusswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen“

Schulordnung. Jeder neu eintretende Schüler erhält ein Exemplar der Allgemeinen Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz. Ihre Kenntnisnahme hat der Vater oder dessen Stellvertreter durch eigenhändige Unterschrift zu bescheinigen; diese verpflichtet Schüler wie Eltern oder deren Stellvertreter zur gewissenhaften Befolgung der Bestimmungen.

Auf folgende Bestimmungen wird besonders hingewiesen:

§ 7. Wenn ein Schüler durch Krankheit oder sonstigen Notfall verhindert wird, die Schule zu besuchen, so ist davon möglichst im Laufe des ersten Tages dem Ordinarius mit Angabe des Grundes schriftlich oder in sonst glaubwürdiger Form Anzeige zu machen. Bei der Rückkehr hat der Schüler dem Ordinarius eine schriftliche Entschuldigung seitens des Vaters oder dessen Stellvertreters unter Angabe der Dauer und des Grundes der Versäumnis vorzulegen und bei jedem Lehrer, dessen Stunden er versäumt hat, sich zu melden. In jedem anderen Falle muß Urlaub bis zu einem Tage bei dem Ordinarius, für längere Zeit beim Direktor im voraus nachgesucht werden.

§ 8. Schüler, welche an übertragbaren Krankheiten leiden, dürfen die Schulräume nicht betreten. Zu diesen Krankheiten zählen:

- a. Aussatz (Lepra), Cholera (asiatische), Diphtherie (Rachenbräune), Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Genickstarre (übertragbare), Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern), Rückfallfieber (Febris recurrens), Ruhr (übertragbare Dysenterie), Scharlach (Scharlachfieber) und Typhus (Unterleibstyphus).
- b. Favus (Erbgrind), Keuchhusten (Stickhusten), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), solange die Kranken deutliche Eiterabsonderung haben, Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, wenn und solange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Mumps (übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), Röteln, Rotz, Tollwut (Wasserscheu, Lyssa) und Windpocken.

Auch solche Schüler dürfen die Schule nicht betreten, die unter Erscheinungen erkrankt sind, welche nur den Verdacht von Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber oder Typhus erwecken.

Die Wiederezulassung erkrankt gewesener Schüler zur Schule darf erst dann erfolgen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der Krankheit durch sie nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Gesunde Schüler aus Behausungen, in denen Erkrankungen an einer der unter lit. a genannten Krankheiten vorgekommen sind, bleiben gleichfalls vom Schulbesuch ausgeschlossen, soweit und solange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen durch sie zu befürchten ist. Ihnen ist der Schulbesuch erst dann wieder zu gestatten, wenn die Er-

kranken genesen, in ein Krankenhaus überführt oder gestorben und ihre Wohnräume, Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmäßig desinfiziert worden sind.

§ 11. Privatunterricht dürfen Schüler nur mit Erlaubnis des Direktors erteilen.

Häusliche Lektüre. In dem schweren Kampfe, den die Schule gegen die sich überall der unerfahrenen Jugend aufdringende Schundlektüre führt, ist sie so gut wie machtlos, wenn sie nicht von den Eltern aufs kräftigste unterstützt wird. Unablässige Aufklärung über die Wertlosigkeit jener Sensationslektüre, vor allem aber möglichst ausgiebige Darbietung einer gesunden, nicht bloß belehrenden, sondern auch unterhaltenden Lektüre, das sind die einzigen Waffen, die in diesem harten Kampfe allmählich zum Ziele führen können, und Schule und Elternhaus müssen hierin unbedingt zusammenstehen. Die Schule wird sich bemühen, im Rahmen der ihr gewährten Mittel die Schülerbücherei so auszugestalten, daß sie dem berechtigten Lesebedürfnis ihrer Schüler nach jeder Richtung hin entgegenkommen kann; das Elternhaus aber muß durch strenge Ueberwachung des häuslichen Lesestoffes der Jugend und ebenfalls durch vernünftige Befriedigung ihres Lesedranges mithelfen.

Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, daß im Deutschen, Französischen, Englischen, im Rechnen und in der Mathematik regelmässige Klassenarbeiten gemacht und daß diese Arbeiten den Schülern zur Anfertigung der Verbesserung jedesmal mit nach Hause gegeben werden. Infolge eines neuen Ministerial-Erlasses werden aber nicht mehr so häufig Klassenarbeiten geschrieben wie früher. An ihrer Stelle werden jetzt regelmäßige kleinere Uebungsarbeiten in der Schule angefertigt. Es wird daher den Eltern empfohlen, sich von ihren Söhnen von Zeit zu Zeit auch diese Uebungsarbeiten, die vom Lehrer allerdings nicht verbessert und beurteilt, sondern nur in regelmäßigen Zwischenräumen durchgesehen werden, vorlegen zu lassen, damit sie sich über die Leistungen ihrer Kinder in Kenntnis halten können. Es wird jedoch ausdrücklich bemerkt, daß diese keineswegs aus den schriftlichen Arbeiten allein zu ersehen sind, vielmehr wird das Hauptgewicht auf die Leistungen während des Unterrichtes gelegt. Deshalb empfiehlt es sich auch, sich mit den Fachlehrern des öfteren in Verbindung zu setzen. Am Anfange jedes Tertials werden die Lehrer den Schülern bekannt geben, wann und wo die Eltern sie am besten aufsuchen können.

Es wird ferner darauf hingewiesen, daß in der Mitte des 1. und 2. Tertials eine Konferenz der Lehrer stattfindet, in der der Standpunkt der Schüler in den einzelnen Fächern besprochen wird. Das Ergebnis dieser Besprechungen wird den Eltern derjenigen Schüler, die in ihren Leistungen in Bedenken erregender Weise hinter dem Standpunkte der Klasse zurückgeblieben sind, brieflich mitgeteilt.

Auch in dem laufenden Schuljahre sind noch sehr viele Anträge auf Befreiung vom Turnunterrichte an den Direktor gerichtet worden. Es wird nochmals auf den Ministerialerlaß vom 13. Juli 1908 hingewiesen, nach dem eine Befreiung nur dann erfolgen darf, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können nicht als ausreichende Gründe für die Befreiung erachtet werden. Für die zur Begründung eines Antrages auf Befreiung vom Turnen auszustellenden ärztlichen Zeugnisse ist durch Ministerialerlaß ein bestimmtes Formular vorgeschrieben, das beim Direktor zu haben ist. Ohne dieses Formular gestellte Anträge können in Zukunft nicht mehr angenommen werden. Auch wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine Befreiung nur auf die Dauer eines halben Jahres möglich ist.

Die Eltern unserer evangelischen Schüler ersuche ich, ihre Söhne den pfarramtlichen Religionsunterricht mit der Versetzung nach Untertertia besuchen zu lassen. Der Stundenplan der Tertien wird so eingerichtet werden, daß den Schülern durch die Versäumnis des lehrplanmäßigen Unterrichts möglichst wenig Schaden erwächst.

Schulgeldsätze. Das Schulgeld beträgt für alle Klassen 150 Mark, für die Vorschule 100 Mark jährlich. Auswärtige zahlen außerdem einen Zuschlag von 40 Mark jährlich.

VII. Beginn des neuen Schuljahres.

Anmeldungen für die Oberrealschule und alle drei Klassen der Vorschule finden vom 15. Februar ab jeden Samstag von 10—12 Uhr statt, können aber auch jederzeit schriftlich erfolgen.

Aufnahmeprüfungen: Für die Oberrealschule, Dienstag, 16. April, 8 Uhr, für Sexta, Mittwoch, 27. März, 3½ Uhr nachmittags.

Beginn des Unterrichts: Für die Oberrealschule, Dienstag, 16. April, 8 Uhr.

” ” ” Für die Vorschule, Dienstag, 16. April, 10 Uhr.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

1. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule;
2. der Geburtsschein (oder Familienbuch);
3. der Schein über erfolgte Impfung oder Wiederimpfung.

In die III. Klasse der Vorschule finden Knaben ohne alle Vorkenntnisse nach zurückgelegtem sechsten Lebensjahre Aufnahme.

Von den in die Sexta aufzunehmenden Schülern wird an Vorkenntnissen gefordert: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, die Fertigkeit, ein deutsches Diktat ohne grobe Fehler niederzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen (benannten und unbenannten) Zahlen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß ein Volksschüler die zum Eintritt in die Sexta erforderlichen Kenntnisse besitzt, wenn er die dem vierten Schuljahr entsprechende Klasse mit Erfolg durchgemacht hat, daß also im allgemeinen das vollendete zehnte Lebensjahr der geeignetste Zeitpunkt zum Eintritt in die Sexta ist. Vor vollendetem neunten Jahre kann in der Regel die Aufnahme nicht erfolgen. Die Aufnahme in die Sexta soll nach vollendetem 12., in die Quinta nach vollendetem 13., in die Quarta nach vollendetem 15. Lebensjahre in der Regel nicht gestattet werden.

M.Gladbach, im März 1912.

Der Direktor:

Dr. Gottschalk.

Die Eltern unserer evangelischen Religionsunterricht mit der Versetzung der Tertien wird so eingerichtet planmäßigen Unterrichts möglichst

Schulgeldsätze. Das Schulgeld 100 Mark jährlich. Auswärtige zahlen

VII. Beginn

Anmeldungen für die Obertertien am 15. Februar ab jeden Samstag vor dem Beginn erfolgen.

Aufnahmeprüfungen: Für die Obertertien am Mittwoch, 27. März, 3½ Uhr nach dem Unterricht.

Beginn des Unterrichts: Für die Obertertien am 1. April.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

1. das Abgangszeugnis
2. der Geburtsschein
3. der Schein über die Aufnahmeprüfung

In die III. Klasse der Vorschule werden diejenigen aufgenommen, die im vollendeten sechsten Lebensjahre Aufnahmeprüfung bestanden haben.

Von den in die Sexta aufgenommenen Schülern wird eine Probe in der Geläufigkeit im Lesen und Schreiben sowie in der Fertigkeit im deutschen Diktat ohne grobe Fehlerarten mit ganzen (benannten und unbenannten) Zahlen verlangt.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Aufnahme in die Sexta erforderlichen Kenntnisse bei der Aufnahmeprüfung in der Klasse mit Erfolg durchgemacht hat. Der Zeitpunkt der Aufnahme kann in der Regel die Aufnahmeprüfung im vollendeten 12., in die Quinta nach dem vollendeten 13., in die Sexta nach dem vollendeten 15. Lebensjahre in der Regel nicht geschehen.

M.Gladbach, im März 1912.

den pfarramtlichen Klassen. Der Stundenplan der Vorschule ist im Anhang.

Mark, für die Vorschule 100 Mark jährlich.

res.

Vorschule finden vom 1. April bis zum 31. März jederzeit schriftlich

von 8 bis 10 Uhr, für Sexta, von 8 bis 10 Uhr.

April, 8 Uhr. 10 Uhr.

g. Kenntnisse nach zurückgelassenen

erkenntnissen gefordert: die Fertigkeit, ein deutsches Diktat ohne vier Grundrechnungsarten

zum Eintritt in die Vorschule im vollendeten zehnten Lebensjahre. Die Aufnahme in die Sexta soll nach dem vollendeten

Direktor:
H. G. Schalk.

